

Protokoll der doppelkeks-Jahreshauptversammlung am 2. August 2009

Anwesend: Christoph Ecken, İlhan Ertürk, Marki Inceoglu, Reinhard Lask, Gabriel Neumann, Harald Nikolaus, Magdalena Tonner, Matthias Wiegand

Entschuldigt: Christian Altmeier, Bertram Eisenhauer, Annika Feick, Sandra Thoms

1. Begrüßung

- Der 1. Vorsitzende Harald Nikolaus eröffnet die Jahreshauptversammlung und begrüßt die anwesenden Vereinsmitglieder.

2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes

- **Sommer 2008:** Unter der Leitung von Christoph Ecken formiert sich mit vier Teilnehmern eine neue PR-Praxis-Gruppe.
- **Sommer 2008: Projekt „Förderkeks“.**
Zusammen mit der PR-Praxis-Gruppe Christoph Eckens entstand Grundkonzeption eines Fördervereins erarbeitet, um ehemalige *ruprecht*-Mitglieder dazu zu bewegen dem *doppelkeks* beizutreten und vor allem den *ruprecht* beim Unterhalt seiner Redaktionsräume in der Hauptstraße finanziell zu unterstützen.
 - PR-Gruppe entwickelte Leitfaden für Telefoninterviews. Die Akquise erzielte erste Erfolge, kam aber bald zum Erliegen. Da der *ruprecht* wieder in die FSK zog, fiel das Hauptargument – den *ruprecht* beim Unterhalt des Büros unterstützen – weg.
 - Christoph Ecken und die PR-Praxis-Gruppen überarbeiten das Konzept.
 - Weiteres Ziel: langfristige Sponsoren für MWen akquirieren.
- **8. November 2008, 26. Mai 2009:** Christoph Ecken leitete im Rahmen des Career Service der Uni Heidelberg den zweistündigen Workshop „Traumberuf Medien“.
- **24./25. Januar 2009:** 13. Medienwerkstatt „ÜberCash“
- **März/April 2009:** Initiiert von *doppelkeks*-Mitglied Magdalena Tonner hat sich *doppelkeks* in Kooperation mit dem „Heidelberger Frühling“ beim Projekt „Classic Scouts“ engagiert. Ein Teil des Projekts bestand daraus, Jugendliche mit mehreren Feldern des Journalismus vertraut zu machen. Mit Unterstützung der *ruprecht*-Redaktion fanden drei Workshops zu den Themen „Wie schreibt man eine Konzertankündigung?“ (Dozent: Christoph Ecken), „Wie führe ich ein Interview mit Musikern?“ (Paul Heesch, *ruprecht*) und „Wie gestalte ich das Layout einer Zeitungsseite?“ (Stefanie Fetz, *ruprecht*) statt.
Aufgrund der guten Resonanz wird die Kooperation im kommenden Jahr fortgeführt. Ein Konzept dafür ist bereits ausgearbeitet.
- **6./7. Juni 2009:** 14. Medienwerkstatt „ÜberPeople“

- **Vier Griechenrunden** (6. November 2008, 17. Dezember 2008, 18. Februar 2009, 8. Mai 2009)

3. Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes

- Christoph Ecken wird einstimmig zum Wahlleiter der beiden Abstimmungen bestimmt.
 - Die Versammlung entlastet den Vorstand einstimmig
 - Da die Kasse derzeit noch ungeprüft ist, wird die Entlastung des Kassenwarts auf den 27. September 2009 verschoben.

4. Wahl des Vorstandes

- **Wahl des 1. Vorsitzenden:** Einziger Kandidat ist Harald Nikolaus.
Mit acht Ja-Stimmen wird Harald Nikolaus einstimmig als 1. Vorsitzenden bestätigt
- **Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden:** Einziger Kandidat ist Bertram Eisenhauer, der sich vor der Versammlung bereiterklärt hat zu kandidieren.
Mit acht Ja-Stimmen wird Bertram Eisenhauer einstimmig als Stellvertretender Vorsitzender bestätigt.
- **Wahl des Schriftführers:** Einziger Kandidat ist Reinhard Lask.
Mit acht Ja-Stimmen wird Reinhard Lask als Schriftführer bestätigt
- **Wahl des Pressesprechers:** Einziger Kandidat ist Gabriel Neumann.
Mit acht Ja-Stimmen wird Gabriel Neumann einstimmig als Pressesprecher bestätigt
- **Wahl des Kassenwarts:** Einzige Kandidatin ist Magdalena Tonner.
Mit acht Ja-Stimmen wird Magdalena Tonner einstimmig zur neuen Kassenwärtin gewählt
- **Wahl des 1. Kassenprüfers:** Einziger Kandidat ist Christian Altmeier, der sich vor der Versammlung bereiterklärt hat, wieder zu kandidieren.
Mit acht Ja-Stimmen wird Christian Altmeier einstimmig als 1. Kassenprüfer wiedergewählt.
- **Wahl des 2. Kassenprüfers:** Einziger Kandidat ist Ilhan Ertürk.
Mit acht Ja-Stimmen wird Ilhan Ertürk einstimmig zum 2. Kassenprüfer gewählt.

5. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das laufende Geschäftsjahr

- Die Versammlung entscheidet sich nach kurzer Diskussion, dass die Mitgliedsbeiträge gleich bleiben.

6. Diskussion: Agenda für das kommende Jahr

- **Kooperation mit Heidelr@d:** Christoph Ecken steht in Verhandlungen mit dem Career Center der Universität Heidelberg, das derzeit ausgesetzte Lehrredaktion „Heidelr@d“ zusammen mit dem *doppelkeks* wieder aufleben zu lassen. Dazu müsste der *doppelkeks* ein neues Konzept für das Projekt erarbeiten, Dozenten und Sponsoren suchen und dies der Universität als Komplettpaket anbieten. Christoph Ecken erarbeitet in den kommenden Wochen das Konzept und stellt es dem Vorstand vor.
- **15. Medienwerkstatt „ÜberMorgen – Die Zukunft des Journalismus“** - Themen: Journalismus 2.0, Crossmedia, Medienkrise, voraussichtlich am 21./22. November 2009.
Angedachtes Programm/Dozenten:
Eröffnungsvortrag Journalismustrends: „Netzökonom“ Holger Schmidt (FAZ)
Propädeutikum: Gabriel Neumann
Handwerk: Lehrer einer Journalistenschule
PR-Strang: Dozent von Sponsor Ahrends & Bimboese
Podiumsdiskussion: „Internet vs. Printmedien“
Als Ort auf jeden Fall die Alte Aula anfragen. Falls das nicht klappt: drei Teilnehmer + Moderator Christian Altmeier.
Folgende Gäste anfragen: Stefan Niggemeier (BildBlog), Blogger „Don Alphonso“, Thomas Knüwer (Handelsblatt), Jens Jessen, Leiter ZEIT-Feuilleton, Manfred Fritz, RNZ-Chefredakteur, Reinhard Werbeck, Geschäftsführer Internet-Rubrikenvermarkter ISA
- **Werbung für die kommenden MWen:** Mit Uni-Dozenten sprechen, ob man in ausgesuchten Vorlesungen (z.B. VWL) die bevorstehende MW als für Studenten relevantes Bildungsangebot vorstellen könnte.

7. Themen kommender Medienwerkstätten

In Zukunft per Evaluierungsbogen MW-Teilnehmer fragen, welches „Überthema“ sie sich für kommende Mwen wünschen.

- **„ÜberLokales“** – Lokaljournalismus
Wollten der Verein in der Vergangenheit mehrmals als Thema wählen. Scheiterte immer wieder an Bedenken, dass das Thema zu wenig Publikumsresonanz erzeugt. Wichtig daher: Das Thema gut zu präsentieren. Vorschlag: Am Ende der MW15 sollte man den Teilnehmern einen Ausblick präsentieren und so für die kommende MW werben.
 - Inhaltlich sollte die MW die lokalen Presselandschaften scannen und nicht auf Heidelberg konzentrieren. Idee: den Gegensatz zwischen Orten an denen es noch Konkurrenz zwischen mehreren Lokalblättern gibt mit Monopolpresse gegenüberzustellen.
 - Neue Wege des Lokaljournalismus aufzeigen: Beispiel „Der Westen“.
- **„Über(Meta)Medien“** – Zweitverwerter wie Perlemtaucher, Huffington Post könnte bereits mit Onlineteil von MW15 abgedeckt sein.
- **„ÜberUnternehmen“** – Journalismus innerhalb von Unternehmen
Mitarbeitermagazinen sind längst keine PR-Broschüren mehr und machen nicht nur Hurrajournalismus. In der Internen Kommunikationsabteilung vieler Unternehmen arbeiten echte Journalisten. Wie sieht der Alltag von Journalisten aus, die sich im Spannungsfeld von journalistischer Arbeit und Firmeninteressen bewegen? Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen „echten“ und Unternehmensjournalisten?

Protokoll: Reinhard Lask